

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 6 (1898)

**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In den Aufsichtsrat für das Centralsekretariat wurden gewählt, nachdem Herr Scheurmann eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt, Herr Zimmermann, Wachtmeister (Basel) und Herr H. Mäder, Feldweibel (St. Gallen). — Als Vorortsektion ging Basel aus der Wahl hervor und Bern übernahm die Delegiertenversammlung des nächsten Jahres. — Die vorgeschlagene Vereinbarung zwischen dem M.-S.-V. und dem Centralverein vom Roten Kreuz fand nicht sehr begeisterte Aufnahme, indem betont wurde, es werde durch dieselbe wenig erreicht. Sie wurde immerhin angenommen in der Meinung, es werde dadurch ein Schritt gethan zu einer späteren engeren Anlehnung beider Vereine. — Hernach wurde die Übernahme des Vereinsorgans „Das Rote Kreuz“ in gemeinsamer Rechnung mit dem Centralverein vom Roten Kreuz und dem schweiz. Samariterbund auf Grund der Abmachung der eigens hiezu delegierten Vertreter der drei Vereine beschlossen und es geht somit das Vereinsorgan auf einen noch zu bestimmenden Zeitpunkt ins Eigentum der drei Organisationen über. — Auf Antrag des Centralkomitees wurde beschlossen, es sei mit den Delegiertenversammlungen jeweilen ein das Militär-sanitätswesen behandelnder Vortrag zu verbinden, wenn es der festgebenden Sektion möglich sei, einen Referenten zu bekommen. Und ferner, es sei eine Revision der Centralstatuten vorzunehmen; mit den dazu nötigen Vorarbeiten wird das neue Centralkomitee betraut.

Zum Schluß stellte noch die Sektion St. Gallen folgenden Antrag: „Es sei an die zuständige Oberbehörde von der Delegiertenversammlung aus das Gesuch zu richten, daß dem schweiz. Militär-sanitätsverein, bezw. dessen Sektionen in Zukunft das zu Übungszwecken unbedingt nötige Kriegsmaterial zur Verfügung gestellt werde.“ Oberstlieutenant Dr. Mürset teilt mit, die Frage sei durch einen Beschluß des Militärdepartements vom 4./7. Juni 1897 bereits in günstigem Sinne entschieden und deshalb die geplante Eingabe unnötig geworden. Alle Anfragen betr. Abgabe von Material müssen an die administrative Abteilung der Kriegsmaterialverwaltung in Bern gerichtet werden, es werde dann unter den üblichen Vorbehalten entsprochen werden. — Zu guter Letzt ernennt noch die Versammlung die Herren Oberfeldarzt Ziegler und Oberstlieutenant Mürset in Anerkennung ihrer Verdienste um den Mil.-San.-Verein zu Ehrenmitgliedern. — Dank der ruhigen und klaren Leitung der Verhandlungen waren die zahlreichen Traktanden in zwei Stunden durchgearbeitet und es erfolgte der Schluß um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begann in der Nebentanzunft das gediegene Bankett, welches durch zahlreiche Toaste und viele Produktionen des unermüdblichen Bürgerturnvereins in angenehmer Weise belebt war und die Kameraden, soweit es die Zeit erlaubte, bis nach 4 Uhr zusammenhielt. Und als dann am Abend das Dampfroß die Festgenossen wieder hinausführte in alle Teile des Vaterlandes, da hat sich wohl ein jeder gesagt: „Es war doch ein schönes Fest, die Basler haben ihre Sache prächtig gemacht; die Basler sollen leben!“ Dem Mil.-San.-Verein aber ist zu wünschen, daß er alljährlich mit den gleichen Gefühlen der Befriedigung von der Jahresversammlung heimkehren könne, wie dies heuer möglich war.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Mitteilungen des Centralvorstandes an die Sektionen.

Zürich, den 18. Mai 1898.

Werte Samariter und Samariterinnen! Der Centralvorstand richtet hiemit die freundlichste Einladung zur diesjährigen ordentlichen **Delegiertenversammlung** an Sie. Dieselbe findet gemäß unserer Mitteilung vom 6. April Sonntag den 12. Juni a. e. im Großratssaale in Bern statt.

#### Traktanden:

1. Abnahme des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung.
2. Erstattung des Jahresberichtes 1897/1898.
3. Abnahme der Rechnung und des Archivberichtes.
4. Bestätigungswahl der vom Centralvorstand in den Aufsichtsrat des schweiz. Centralsekretariates für den freiwilligen Sanitätsdienst gewählten zwei Mitglieder.
5. Antrag des Centralvorstandes betr. Übernahme des Vereinsorgans gemeinsam mit dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und dem schweiz. Militär-sanitätsverein.

6. Anregungen zc. gemäß § 10 Lemma 7 der Centralstatuten.  
7. Unvorhergesehenes. (Beginn der Verhandlungen punkt 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.)

Werte Samariter und Samariterinnen! In Verbindung mit der Sektion Bern (Männer) hat der Centralvorstand beschlossen, mit der diesjährigen Delegiertenversammlung eine bescheidene Stiftungsfeier zu veranstalten; denn mit Schluß dieses Vereinsjahres sind es 10 Jahre, daß der Schweiz. Samariterbund gegründet wurde. Diese Feier wird laut nachstehendem Programm der Sektion Bern Samstag den 11. Juni abgehalten werden und wir hoffen, es werden alle Sektionen sich an derselben vertreten lassen, um damit der Gründungssektion Bern die ihr gebührende Ehre zu bezeugen. Nicht nur die Delegierten, sondern auch die weiteren Mitglieder aller Vereine sind dazu bestens eingeladen. Wir bitten die tit. Vorstände, die Anmeldungslisten schnellmöglichst an Herrn Hörni, Präsident der Männersektion Bern, einzusenden. — Hoffend, daß der Verlauf der diesjährigen Delegiertenversammlung und des Stiftungsfestes dem Gedeihen des Samariterbundes förderlich sein werde, entbieten wir jetzt schon Ihren werthen Vertretern herzliches Willkommen und Ihnen insgesamt unsern freundschaftlichsten Samaritergruß!

Namens des Centralvorstandes,

Der Präsident: **Louis Cramer.**

Der Sekretär: **Max Hoj.**

## X. Delegiertenversammlung und 10jährige Gründungsfeier des Schweiz. Samariterbundes, Samstag den 11. und Sonntag den 12. Juni 1898 in Bern.

Werte Samariter, Samariterinnen und Freunde des Samariterwesens!

Es gereicht uns zum Vergnügen, Ihnen das Programm der mit der X. Delegiertenversammlung verbundenen 10jährigen Gründungsfeier des Schweiz. Samariterbundes zur Kenntnis zu bringen, und wir bitten euch angelegentlichst, durch zahlreiches Erscheinen zum Gelingen der Feier beizutragen. Wir heißen euch zum voraus herzlich willkommen!

Für Freiquartiere und preiswürdige Verpflegung wird bestens gesorgt. Das Foyer des Gesellschaftshauses wird unsern werthen Gästen zum beliebigen Aufenthalt frei (ohne Konsumationszwang) zur Verfügung stehen. Es wird hier ein ständiges Bureau für Anweisung der Quartiere, Auskunfterteilung zc. installiert werden; dasselbe besorgt auch den Verkauf der Bankettkarten und wird den Gästen Führer durch die Stadt unentgeltlich zur Verfügung stellen. — Wir erlauben uns noch, auf den für Samariter ungewöhnlich lehrreichen und interessanten Vortrag über „die Röntgenschen Strahlen“ ganz besonders aufmerksam zu machen. Mit Samaritergruß!

Bern, den 7. Mai 1898.

Der Vorstand des Samaritervereins Bern.

### Program m:

**S a m s t a g** den 11. Juni. Von 12 Uhr mittags an Empfang der Gäste am Bahnhof mit Anweisung der Quartiere im Foyer des Gesellschaftshauses. Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Hörsale der Sternwarte, Vortrag des Herrn Prof. Dr. Forster über Röntgensche Strahlen mit Demonstrationen und Projektionen. Abends 7 Uhr gemeinschaftliches Nachteffen à 1 Fr. (ohne Wein) im Gesellschaftshaus. Abends 8 Uhr Gründungsfeier im großen Saale des Gesellschaftshauses. Begrüßungs- und Festrede gehalten von Herrn Oberstlieutenant Dr. Mürset, Konzert des Stadtorchesters, Gesang zc. zc. (detailliertes Programm wird am Festabend bekannt gemacht).

**S o n n t a g** den 12. Juni. Morgens von 6—8 Uhr Rendez-vous im Foyer des Gesellschaftshauses (eventuell früher) Spaziergang durch die Stadt; Besuch der Museen. Vormittags von 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—1 Uhr mittags Delegiertenversammlung im Grobstratsaale. Mittags um 1 Uhr (resp. nach Schluß der Verhandlungen) Bankett à 2 Fr. ohne Wein, im Gesellschaftshaus. Nachmittags, nach dem Bankett, Spaziergang nach dem Schänzli über die Kornhausbrücke.

**A n m e r k u n g.** Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juni a. c.: Kleine Ausstellung von Verbandmaterial und Instrumenten, veranstaltet von hiesigen Geschäftsfirmen.

### Vereinschronik.

Nr 101. Sektion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterverein Zug. Präsident desselben ist Martin Weiß, Aktuar Jos. Kloter, beide in Zug.

### Kurschronik.

Schlussprüfung des Samariterkurses in Thayngen. Dieser Kurs wurde anfangs von 59 Teilnehmern (40 Damen und 19 Herren) besucht und stand unter der Leitung des Hrn. Dr. Sommer. Die Prüfung, welche am 20. März stattfand, bestanden 38 Damen und 17 Herren. Laut Bericht des Hrn. Lieber, Vertreter des Centralvorstandes, war die Beantwortung der Fragen des theoretischen Teiles (Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, Verbrennungen, Vergiftungen, Blutungen zc.) eine vorzügliche. Es war zu ersehen, daß während des Kurses tüchtig und mit Verständnis gearbeitet worden war. Der Samariterausweis konnte demnach mit Recht allen Teilnehmern erteilt werden. Etwa 20 der letzteren beschloßen auf Anregung des Herrn Delegierten die Gründung eines Samaritervereins. Hr. Lieber verdankte die Veranstaltung des Kurses und hielt den neuen Samaritern eine geziemende, belehrende Ansprache.

## Kleine Zeitung.

**Jahresbericht der Münchener freiwilligen Rettungsgesellschaft für das Jahr 1897.**  
Im vergangenen Jahr hat sich die genannte Gesellschaft in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Sie besorgt bekanntlich (vergl. „Rotes Kreuz“ 1897 Nr. 13) mit der freiwilligen Sanitätshauptkolonne den freiwilligen Sanitätsdienst in der Stadt München und zwar ist der Rettungsgesellschaft der südliche Teil zugewiesen. Ihre Thätigkeit erstreckt sich auf Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen und Krankentransporte. Die Station am Unteranger wird besorgt durch einen Arzt vom Tag und fünf ständige, besonders vorgebildete Sanitätsleute, von denen vier stets auf der Station bereit sind. Sie hat folgende Transportmittel zur Verfügung: 2 sehr gute Fahrbahren, eine Anzahl Tragbahren, einen Tragsessel, einen bespannten Krankentransportwagen in Landauerform und einen bespannbaren Rettungswagen in Omnibusform. Bespannung und Kutscher werden vom städtischen Marstall geliefert. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft nimmt stetig zu. Ende 1895 waren es 1000, im März 1898 war die Zahl auf 1788 gestiegen. Die Gesellschaft besitzt ein Vermögen von 19,286 Mark. Über die Hülfeleistungen ist in einer Anzahl instruktiver Tabellen berichtet, deren Wiedergabe den Raum unseres Blattes zu sehr in Anspruch nehmen würde. Daß aber die Hülfe der Rettungsgesellschaft immer mehr verlangt wird, möge durch folgende kurze Zusammenstellung der Frequenz der Station in verschiedenen Jahren bewiesen werden.

Monat	1895	1896	1897	Monat	1895	1896	1897
Januar . .	40	195	194	Übertrag	489	1155	1335
Februar . .	64	192	165	Juli . . .	168	209	251
März . . .	94	191	186	August . .	210	197	251
April . . .	102	200	234	September .	222	162	225
Mai . . . .	81	186	254	Oktober . .	191	182	205
Juni . . . .	108	191	302	November .	153	152	204
Übertrag	489	1155	1335	Dezember .	216	193	205
				Summa	1649	2250	2676

Als Unfallmeldestellen zur telephonischen Herbeirufung der Sanitätsleute mit Verband und Geräten können sämtliche Postfilialen des Stadtbezirks und die Telephone der städtischen Gebäude unentgeltlich benutzt werden. Außerdem haben circa 80 Private, darunter sämtliche Apotheken, ihre Telephone zur Anrufung der Rettungsgesellschaft zur Verfügung gestellt. Da der Telephonbetrieb in München Tag und Nacht ununterbrochen währt, so ist das Meldewesen aufs beste geregelt. Im ganzen bietet der mit einer Anzahl Abbildungen und einem Situationsplan versehene Bericht ein sehr erfreuliches Bild der regen und fruchtbaren Thätigkeit der Münchener Rettungsgesellschaft.

### Büchertisch.

**Die Krankenpflege im Frieden und im Kriege.** Zum Gebrauch für jedermann, insbesondere für Pflegerinnen, Pfleger und Ärzte. Von Dr. Paul Kupprecht, Oberwundarzt am Diakonissenkrankenhaus in Dresden. Mit 523 Abbildungen. Dritte Auflage; Leipzig, F. C. W. Vogel, 1898; 443 Seiten. Preis gebunden 5 Mark. — Dieses Buch ist laut Vorrede als Ratgeber bestimmt „für alle diejenigen, die sich mit dem Pflegerberuf beschäftigen wollen, sei es in der Familie, in der ärztlichen Praxis oder beim Unterricht“.